

Beate Kimmel ist neue Oberbürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern

Feierliche Amtsübergabe am Montagabend in der Fruchthalle

Die neue Oberbürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern heißt zum 1. September nun auch ganz offiziell Beate Kimmel. Bei einer feierlichen Sondersitzung des Stadtrats in der Fruchthalle bekam die SPD-Politikerin vom scheidenden Oberbürgermeister Klaus Weichel die Amtskette sowie die Amtsurkunde überreicht. Kimmel war im Februar in einer Urwahl zur neuen Oberbürgermeisterin gewählt worden.

In ihrer Antrittsrede warb Kimmel für mehr Lautrer Selbstbewusstsein. „Kaiserslautern ist in meinen Augen eine großartige Stadt. Eine übersichtliche Großstadt mit überzeugenden Angeboten. Herausragender Bildungs- und Wissenschaftsstandort mit spannender Gründungsszene, einem erfolgreichen Mittelstand und dazu Sitz großartiger Sportvereine.“ Dazu sei die Stadt gesegnet mit einer vielfältigen, bunten, lebendigen Kulturszene und liege mitten in grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzer Wald, was für beste Lebensqualität Sorge. „Bei all dem sind wir klein genug, uns gut zu kennen. Sofort Partnerinnen und Partner zu finden, die mit uns Projekte realisieren können und wollen. Es ist einfach wunderbar. Wir hätten sehr viel Grund, stolz und zufrieden zu sein. Nur eins kann Kaiserslautern nach meinem Erleben gar nicht gut: Selbstbewusstsein!“ Es sei ihr, so Kimmel weiter, ein Anliegen, eine Kultur der Wertschätzung, des Selbstbewusstseins und der Freude zu fördern. „Dafür setze ich voll auf die Menschen, die hier leben.“

Die Menschen im Mittelpunkt – diese Kernbotschaft zog sich wie ein roter Faden durch die Skizzierung ihrer Ziele der nächsten acht Jahre. „Seit vielen Jahren werde ich belächelt, weil ich in allererster Linie darauf schaue, was unsere, was meine Entscheidungen bei Menschen bewirken. Und wer mich kennt, weiß, dass ich in erster Linie ein sehr verkopfter, äußerst pflichtbewusster Mensch bin!“ Mit dem Mensch im Mittelpunkt ergeben sich, so die neue Rathauschefin, die Lösungsansätze für alle Probleme aber nahezu von selbst. Dann liege et-



Klaus Weichel beim Überreichen der Urkunde an die neue Oberbürgermeisterin Beate Kimmel

FOTOS: REINER VOB / VIEW

wa bei der Digitalisierung die Priorität beim Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Arbeitserleichterung für die Kolleginnen und Kollegen in den öffentlichen Verwaltungen. „Auch bei der Klimaanpassung muss uns dann nicht bange sein, denn die Maßnahmen zur Hitzereduzierung und Regenrückhaltung können auch wunderbar der Aufenthaltsqualität dienen“, nannte sie ein weiteres Thema als Beispiel. „So können wir mehreren Zielen gleichzeitig dienen und uns zukunftsfähig aufstellen.“

Konkret wurde sie dann anhand zweier ihrer „Lieblingsideen“: Am Casimirschloss über eine Regenrückhaltemaßnahme auch eine Wooglandschaft zu schaffen, könnte dem Umbau zur Schwammstadt und somit der Klimaanpassung, der Aufenthaltsqualität und der Stadtidentität dienen. Und auf dem Pfaff-Gelände möchte sie Investorinnen oder Investoren zum Beispiel für das zentrale Kesselhaus finden, um dort ein sozio-kulturelles Zentrum entstehen zu lassen.

„Schubladen- und Kirchturmdenken überwinden und konsequent für mehr Lebensqualität für die Menschen vor Ort denken, zeigt uns oft schnell einen erfolgreichen Weg“, so die neue Oberbürgermeisterin.

Kimmel forderte klar definierte Ziele. „Für mich sofort benennbar: Bildung, Fachkräftesicherung, sozialer Zusammenhalt, Klimaanpassung, Digitalisierung – gerade auch für mehr gesellschaftliche Teilhabe.“ Aber: „Bei diesen Themen müssen wir nicht sofort am Ziel ankommen. Wir dürfen auf dem Weg sein. Auf diesem brauchen wir eine Fehlerkultur und unbedingt Frustrationstoleranz. Etwas mehr Geduld, etwas mehr Verständnis, aber auch deutlich mehr Stringenz beim Benennen und Verfolgen von Zielen – das kann ich mir als Weg für die nahe Zukunft vorstellen.“

Sie zitierte sich selbst mit dem regelmäßig von ihr gewählten Schlusswort „Gemeinsam sind wir stärker“, ergänzte aber: „100 000 Menschen leben in Kaiserslautern und auf jede

und jeden von uns kommt es an. Lassen Sie uns gemeinsam einen Unterschied machen und tatkräftig unser Leben selbst bestimmen. Die Zukunft braucht uns. Alle von uns! Ich bin voller Tatendrang, mutig, entschlossen und entscheidungsfreudig voran zu gehen. Bitte seien Sie dabei. Ich freue mich darauf, mit Ihnen Kaiserslautern voran zu bringen. Auf dass diese besondere Stadt zur Wohlfühlstadt für alle wird.“

Zu Beginn ihrer Rede hatte sich Kimmel zunächst bei ihren Wählerinnen und Wählern, bei ihrer Familie und beim Kreis der Freunde und Kollegen sowie beim scheidenden Oberbürgermeister Klaus Weichel für die 25-jährige Zusammenarbeit bedankt.

„Ich bin froh, dass ich heute nur von einem Kollegen, aber nicht von einem Freund Abschied nehmen muss“, sprach die neue Rathauschefin ihren Vorgänger direkt an. „Und ich kann Dir, lieber Klaus, versichern, dass ich Dein Lebenswerk in Ehren halten möchte und auf meine – doch sehr an-

dere Art und Weise – ergänzen möchte“. Ihrem Nachfolger im Amt des Bürgermeisters, Manfred Schulz, wünschte sie alles Gute. „Ich wünsche Ihnen im Amt die gleichen Glücks- und Erfolgsmomente, wie ich sie erleben durfte. Und ich sichere Ihnen gerne meine Unterstützung zum Wohle dieser Stadt vollumfänglich zu.“

Land gratuliert neuer OB

Auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Michael Ebling haben der neuen Oberbürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern, Beate Kimmel, zur Amtseinführung gratuliert.

„Ich freue mich sehr, dass zum ersten Mal eine Frau an der Spitze der Stadt Kaiserslautern stehen wird. Beate Kimmel ist zielstrebig und hat Freude am Gestalten. Der soziale Zusammenhalt und der Dialog mit den Menschen sind ihr wichtig. Sie bringt genau die richtigen Erfahrungen und Eigenschaften mit, um die Zukunft von Kaiserslautern weiter voranzubrin-

gen“, so die Ministerpräsidentin. Sie dankte Klaus Weichel für sein 16-jähriges Wirken als Oberbürgermeister, das Chancen und Zuversicht für die Stadt geschaffen habe. „Beate Kimmel kann auf vielen Projekten aufbauen, die ihr Vorgänger vorangebracht hat. Auch mit den namhaften Unternehmensansiedlungen hat Kaiserslautern wichtige Grundlagen gelegt. Das Land ist und bleibt ein starker Partner der kommunalen Familie. Ich wünsche Beate Kimmel alles erdenklich Gute für ihre Amtszeit und freue mich auf die Zusammenarbeit“, sagte Dreyer.

„Mit Beate Kimmel hat die Stadt Kaiserslautern eine neue Oberbürgermeisterin, die die Stadtverwaltung kennt wie kaum eine andere. Schon während ihrer Zeit als Bürgermeisterin hat sie gezeigt, dass ihr das Wohl der Lauterinnen und Lauterer am Herzen liegt. Für die neue Aufgabe wünsche ich ihr alles Gute“, sagte Ebling, der in Vertretung der Ministerpräsidentin an der offiziellen Amtseinführung teilnahm. |ps



Einer der ersten Gratulanten war Innenminister Michael Ebling

Stehende Ovationen für Klaus Weichel

Scheidendes Stadtoberhaupt hält letzte Rede – Neue Oberbürgermeisterin überreicht Urkunde

Nach 16 Jahren im Amt hat Oberbürgermeister Klaus Weichel bei der Amtsübergabe an Beate Kimmel am Montagabend in der Fruchthalle seine letzte Rede gehalten. Er nutzte diese wie bereits bei seiner Verabschiedungsfeier am Sonntag (siehe Seite 3) jedoch nicht für einen Rückblick. „Zum Abschied aus dem Amt des Oberbürgermeisters werde ich heute keinen Rückblick über die letzten 16 Jahre geben. Ich will vielmehr eine ganz persönliche gesellschaftspolitische Verortung der Kommunalpolitik vornehmen, wie sie sich mir nach fast 30-jähriger Erfahrung darstellt“, begann Weichel seine Ansprache, für die er stehende Ovationen erhielt. Danach erhielt er aus den Händen von Beate Kimmel seine offizielle Verabschiedungsurkunde.

„Die Aufgaben werden mehr, komplexer, die Erwartungshaltungen steigen. Dies bedeutet für Rat und Verwaltung: es geht nur gemeinsam und nicht gegeneinander“, umriss der Noch-Oberbürgermeister seine zentralen Aussagen. Städte seien Träger gesellschaftlicher Innovation, Orte von Lebensmodellen und Lebenshoffnungen, aber auch Austragungsorte



Der scheidende OB erhielt für seine Abschiedsrede stehende Ovationen - nach eigener Aussage das erste Mal überhaupt im Stadtrat. „Hätten wir das früher gehabt, wär's schöner gewesen“, witzelte Weichel FOTO: PS

gesellschaftlicher Konflikte. „Städte haben eine lange Tradition in der Entwicklung von Problemlösungsstrategien. Die Problemlösungskompetenz liegt bei den kommunalen Räten und Verwaltungen. Das Funktionieren der Demokratie, oder ihr scheinbares Nichtfunktionieren, wird auf der kommunalen Ebene unmittelbar erlebt. Nirgends im Staatsgefüge treffen die Aufgaben und Zielkonflikte so stark aufeinander“, so Weichel. Funktionierende Kommunen seien Garanten für die Stabilisierung des gesamten de-

mokratischen Staatswesens. „Komunen sind systemrelevant!“

Der OB berichtete von steigenden Erwartungshaltungen der Bürgerinnen und Bürger, sinkenden Toleranzgrenzen bei Fehlern und medialem Aufbauschen derselben. Dies hinterlasse Spuren bei allen Beteiligten, führe zu Frustration, Unsicherheit und Absicherungsmentalität sowie zu Spannungen und Vertrauensverlusten zwischen Rat und Verwaltung. Zugleich werden, so Weichel weiter, Sachzusammenhänge und Abwä-

gungsbedürfnisse bei politischen Entscheidungen immer komplexer. „Wir spüren alle, dass es eine gewisse Sehnsucht nach einfacheren und eingänglicheren Erklärungen gibt. Ich glaube, das ist menschlich. Die Gefahr: An dieser Stelle setzt populistische Politik mit eindimensionalen Erklärungen und simplen Schuldzuweisungen an, nutzt die Ängste der Menschen und bedient sie.“

Weichel forderte, diesen Kreislauf zu durchbrechen. „Die demokratischen Kräfte im Rat müssen enger zu-

sammenrücken. Auch dies ist eine große Aufgabe des neuen Stadtvorstandes und ich bin überzeugt: Mit der derzeitigen Abbildung der Fraktionen im Stadtvorstand kann das gemeinsam gelingen.“ Die neue Oberbürgermeisterin Beate Kimmel bringe genau diese Kernkompetenzen des verbindlichen Handelns und den Willen zum Brückenbau mit. „Ich bin überzeugt, dass der neue Stadtvorstand unter ihrer Führung darin Erfolg haben wird, diese Entwicklung umzukehren.“

Der neue Stadtvorstand und der Rat müssten es schaffen, mit einfacher Sprache auch komplexe Sachverhalte zu erläutern. „Die Menschen erwarten dies von Kommunalpolitik. Nur so gewinnen wir die Zweifler zurück.“ Eine Stadtgesellschaft, die die Grundsätze der Gemeinsamkeit als Gegenpol zu Egoismus setze, sei eine starke Stadtgesellschaft. „Dazu hat Kaiserslautern die beste Ausgangssituation. Ich wünsche dem neuen Stadtvorstand unter Führung der neuen Oberbürgermeisterin den Weitblick, die Standhaftigkeit und den Mut all diese divergenten Entwicklungen zum Wohle der Stadt und ihre Unter-

nehmen und Institutionen wieder zusammenzubinden.“ Von Rat und Verwaltung wünschte sich der scheidende Rathauschef, dass beide aufeinander zugehen, mit dem Ziel Vertrauen wieder aufzubauen: „Ihr könnt nur gemeinsam erfolgreich sein.“ Zum Abschluss richtete er sich an seine Nachfolgerin Beate Kimmel: „Ich wünsche Dir, Beate, dass du Dein festes inneres Wertegerüst nicht verlierst und Dir die Menschen unserer Stadt auf Deinem Weg Vertrauen und Unterstützung entgegenbringen. Dass es Dir gelingt viele deiner Stadtgesellschaft auf deinem Weg mitzunehmen. Dann wird alles bewältigbar sein.“ |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in dieser eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PWS Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklamation@suewe.de oder Tel. 0621 572 499-68
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Am **Dienstag, 05.09.2023, 17:00 Uhr**, findet im **kleinen Ratssaal des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern**, eine öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Kaiserslautern statt.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht des Vorsitzenden Ali Bayar über den Fortschritt der Themen der letzten Sitzung
- Interkulturelle Woche 2023
- Neuverteilung von Arbeitskreisen
- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Sonstiges

gez. Ali Bayar
Vorsitzender

Bekanntmachung

gemäß § 4 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG)

in Verbindung mit § 8 der Neunten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über das Genehmigungsverfahren - 9. BImSchV)

Die Firma Automotive Cells Company Deutschland GmbH, Opelkreisel 1, 67663 Kaiserslautern, hat Antrag gestellt zum Bau und Betrieb einer Batterieherstellung, auf dem vorhandenen Standort Werk Automotive Cells Company Deutschland GmbH, Opelkreisel 1, 67663 Kaiserslautern, Gemarkung Kaiserslautern 075001, Flur 0, Flurstücke 3671/26 und 3671/54.

Die Firma hat die immissionsschutzrechtliche Genehmigung nach § 4 BImSchG beantragt.

Bezeichnung und Zweck der Anlage sind Bau und Betrieb einer Batterieherstellung.

Verfahrensart
Nr. 5.1.1.1 des Anhangs 1 der 4. BImSchV (Oberflächenbehandlung)
Nr. 9.3.2 des Anhangs 1 der 4. BImSchV (Lagerung)

Es handelt sich um eine sog. IED- Anlage

Das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren wird gemäß §§ 4, 10 BImSchG und den Vorschriften der 9. BImSchV in einem förmlichen Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Das Vorhaben wird hiermit im amtlichen Veröffentlichungsblatt und gleichzeitig im Internet öffentlich bekannt gemacht.

Die Unterlagen werden nach der Bekanntmachung einen Monat zur Einsicht aus gelegt.

Den Bürgern/innen wird eine Einsichtnahme in die Unterlagen, nach telefonischer Terminvereinbarung (Telefon Nr. 0631 365-2273 oder 0631 365-1150), angeboten.

Der Antrag und die dazugehörigen Unterlagen liegen einen Monat öffentlich aus in der Zeit vom 02.09.2023 bis einschließlich 01.10.2023 (Auslegungsfrist) bei folgender Stelle aus und kann dort während der angegebenen allgemeinen Öffnungszeiten eingesehen werden:

während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) beim Referat Umweltschutz, Rathaus Nord, Lauterstraße 2, Büro A119, 67657 Kaiserslautern.

Ergänzend und zur unverbindlichen Information können die Planunterlagen auch im Internet unter https://www.kaiserslautern.de/buerger_rathaus_politik/stadtverwaltung/bekanntmachungen/index.html eingesehen werden.

Es wird nach § 10 BImSchG darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen zum Immissionsschutzrechtlichen Antrag bis einen Monat nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden können.

Darüber hinaus können die Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Umweltschutz, Lauterstraße 2, 67657 Kaiserslautern) oder elektronisch erhoben werden und müssen Namen (Vor- und Zuname) sowie die volle leserliche Anschrift des Einwenders enthalten (E-Mail: umweltschutz@kaiserslautern.de).

Bis einen Monat nach Ablauf der Auslegungsfrist kann die Öffentlichkeit gegenüber der zuständigen Behörde schriftlich oder elektronisch Einwendungen erheben.

Etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben können bis einschließlich 01.11.2023 (Einwendungsfrist) bei der vorgenannten Stelle vorgebracht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass mit Ablauf der Einwendungsfrist alle Einwendungen ausgeschlossen sind, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass die Einwendungen dem Antragsteller sowie den beteiligten Behörden im Rahmen ihres Aufgabensbereichs bekannt zu geben sind. Auf Verlangen des Einwenders sollen dessen Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht werden, wenn diese zur ordnungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.

Gemäß § 10 BImSchG kann die Genehmigungsbehörde nach Ablauf der Einwendungsfrist die form- und fristgerecht gegen das Vorhaben erhobenen Einwendungen mit dem Antragsteller und denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, erörtern. Die Stadtverwaltung Kaiserslautern bestimmt den etwaig erforderlichen Erörterungstermin für

Mittwoch, 15.11.2023
14.00 Uhr
in Kaiserslautern.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Erörterungstermin auf Grund einer Ermessensentscheidung nach § 10 Abs. 6 BImSchG durchgeführt wird und die Stadtverwaltung Kaiserslautern nach Ablauf der Einwendungsfrist entscheidet, ob und in welchen Räumlichkeiten der Erörterungstermin durchgeführt wird. Diese Entscheidung wird gesondert öffentlich bekanntgemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass dann die formgerecht erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden. Die Vertretung bei dem Erörterungstermin durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten der Stadtverwaltung Kaiserslautern zu geben ist. Nach Durchführung des Genehmigungsverfahrens wird durch die Stadtverwaltung Kaiserslautern über das vorgenannte Änderungsvorhaben entweder durch Genehmigungs- oder Ablehnungsbescheid entschieden. Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer Daten, die Sie

mit Ihrer Stellungnahme während der Öffentlichkeitsbeteiligung abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Zuständigkeit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können. Weitere Informationen können Sie der Internetseite der Stadt Kaiserslautern entnehmen

Kaiserslautern, den 24.08.2023

gez. Manuel Steinbrenner, Beigeordneter

Bekanntmachung

Vollzug des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Bekanntgabe gem. § 5 Absatz 2 UVPG des Ergebnisses der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls nach § 7 Absatz 1 Satz 1 UVPG

Die Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Umweltschutz, Lauterstraße 2, 67657 Kaiserslautern gibt als zuständige Behörde bekannt, dass im Rahmen des immissionsrechtlichen Genehmigungsverfahrens der Antragstellerin Automotive Cells Company Deutschland GmbH, Opelkreisel 1, 67663 Kaiserslautern, zum Bau und Betrieb einer Batterieherstellung am Standort Werk Automotive Cells Company Deutschland GmbH, Opelkreisel 1, 67663 Kaiserslautern, Gemarkung Kaiserslautern 075001, Flur 0, Flurstücke 3671/26 und 3671/54, eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist.

Das Vorhaben Bau und Batterie einer Batterieherstellung fällt unter Nr. 9.3.2 des Anhangs 1 der 4. BImSchV und damit unter Nr. 9.3.3 der Anlage 1 des UVPG. Das Vorhaben fällt durch eine temporäre Grundwasserentnahme unter Nr. 13.3.2 der Anlage 1 des UVPG. Es wurde eine allgemeine Vorprüfung durchgeführt.

Die allgemeine Vorprüfung wurde gemäß § 7 Absatz 1 Satz 2 UVPG als überschlägige Prüfung unter Berücksichtigung der in Anlage 3 aufgeführten Kriterien durchgeführt.

Der Standort des Vorhabens auf dem ehemaligen Werksgelände der Opel Automobile GmbH tangiert keine Schutzgebiete und –objekte mit besonderen Schutzkriterien.

Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen sind insgesamt nicht erheblich nachteilig. Die Errichtung der Batterieherstellungsanlage erfolgt weitgehend auf bereits versiegelten Flächen. Die mit dem Vorhaben verbundenen optischen Veränderungen fügen sich der Eigenart der bestehenden Umgebung ein

Das Neuvorhaben kann nach Einschätzung der zuständigen Behörde keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben, die nach § 25 Absatz 2 bei der Zulassungsentscheidung zu berücksichtigen wären.

Eine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Pflicht) besteht nicht.

Gemäß § 5 Absatz 3 UVPG ist diese Feststellung nicht selbstständig anfechtbar.

Kaiserslautern, 23.08.2023
gez. Manuel Steinbrenner, Beigeordneter

Bekanntmachung

- Umlegungsausschuss -

für die Baulandumlegung Nr. 77
„Herzog-von-Weimar-Straße/Pfaffstraße/Königstraße“,
Gemarkung Kaiserslautern

Die Vorwegnahme der Entscheidung – Teil XVIII – für das Umlegungsgebiet Nr. 77 „Herzog-von-Weimar-Straße/Pfaffstraße/Königstraße“, nach § 76 Baugesetzbuch (BauGB) ist am 13.08.2023 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB (Baugesetzbuch in der jeweils geltenden Fassung) der bisherige Rechtszustand durch den in der Vorwegnahme der Entscheidung – Teil XVIII – der Baulandumlegung Nr. 77 „Herzog-von-Weimar-Straße/Pfaffstraße/Königstraße“ vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.

Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.

Die Berichtigung des Grundbuches und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Kaiserslautern, 24.08.2023
Der Vorsitzende (I.s.)

gez. Rouven Reymann, Obervermessungsrat

Bekanntmachung

Am **Mittwoch, 06.09.2023, 16:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine öffentliche Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** statt.

Tagesordnung:

- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Städtische Trägerschaft Waldkita Kaiserslautern
- Rahmenkonzept zum Kinderschutz in Kindertagesstätten der Stadt Kaiserslautern
- Zuschüsse zu Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen Kitas freier Träger
- Beschaffung neuer Dienstfahrzeuge für Referat Jugend und Sport
- Mitteilungen
- Anfragen

gez. Anja Pfeiffer
Beigeordnete

Bekanntmachung

Am **Montag, 04.09.2023, 15:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine öffentliche Sitzung des **Umweltausschusses** statt.

Tagesordnung:

- Einwohnerfragen
- Kommunaler Klimapakt (KKP) - Mitteilung zum Sachstand
- Kommunales Innovationsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI)
- EnStadtPfaff – Sachstand des Verbundvorhabens
- Mitteilungen
- Anfragen

gez. Manuel Steinbrenner
Beigeordneter

Ortsbezirk Erfenbach

Bekanntmachung

Am **Mittwoch, 06.09.2023, 19:00 Uhr** findet im **Sitzungssaal der Ortsverwaltung Erfenbach, Siegelbacher Straße 95, Kaiserslautern** eine Sitzung des **Ortsbeirates Erfenbach** statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Sachstandsbericht Verschiedenes
- Mitteilungen
- Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Mitteilungen
- Anfragen

gez. Paul Peter Götz
Ortsvorsteher

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Jugend und Sport, Sozialpädagogischer Beratungs- und Betreuungsdienst**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Diplom-Sozialarbeiterin bzw. einen Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d)** oder
eine **Diplom- Sozialpädagogin bzw. einen Diplom-Sozialpädagogen (m/w/d)** oder
eine **bzw. einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d)** in Teilzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Arbeitszeitreduzierung von zwei Mitarbeiterinnen, längstens bis 31.12.2024.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 12 TVöD.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 27 Stunden.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 027.23.51.624a+105a_2**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Jugend und Sport im Bereich der Sozialen Dienste, Allgemeiner Sozialer Dienst**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Diplom-Sozialarbeiterin / Diplom-Sozialpädagogin (m/w/d)** oder
einen Diplom-Sozialarbeiter / Diplom-Sozialpädagoge (m/w/d) oder
einen bzw. eine Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Teilzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 14 TVöD.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Arbeitszeitreduzierung einer Mitarbeiterin, längstens bis 30.04.2024.

Die kompletten Ausschreibungstexte (**Ausschreibungskennziffern: 079.23.51.815a_1**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Recht und Ordnung, Abteilung Straßenverkehrsbehörde, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Gruppenleiterin bzw. einen Gruppenleiter (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Erkrankung einer Mitarbeiterin, längstens bis 31.12.2024.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9c TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 083.23.30.244) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Recht und Ordnung, Abteilung Straßenverkehrsbehörde, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

mehrere Hilfspolizistinnen bzw. Hilfspolizisten (m/w/d) in Teilzeit.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 107.23.30.287+279+270+265+285+282+278+253+288) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Mit Parkticket kostenlos ÖPNV ab dem Messeplatz nutzen

Ab dem 1. September können PKW-Nutzer ab dem Messeplatz kostenlos mit den Buslinien 101 und 135 in die Stadtmitte (bis Haltestelle Pfaffplatz) fahren. Die kostenlose ÖPNV-Nutzung gilt auch für die Rückfahrt zum Messeplatz.

Das Angebot gilt für Nutzer der Parkflächen auf dem Messeplatz, die an den Parkscheinautomaten einen gültigen Parkschein erwerben sowie für bis zu drei Begleitpersonen. Durch Vorzeigen des Quittungsbelegs des Parkscheins mit dem Aufdruck „P&R Messeplatz“ beim Busfahrer bekommt eine Einzelperson einen entsprechenden Fahrschein ausgehändigt.

Zwei und mehr Personen erhalten eine Gruppenkarte. Genutzt werden können die Stadtbuslinie 101 sowie

die Regionalbuslinie 135. Ein- und Ausstieg erfolgen in der Mannheimer Straße an den Haltestellen „Messeplatz“ sowie „Altenwoogstraße“ die sich circa 250m vom Messeplatz entfernt befinden.

Die Parkgebühren für den Messeplatz betragen:
3-Stunden-Karte: 0,50 EUR
Tageskarte: 1,00 EUR
Wochenkarte: 4,00 EUR

Das Kombiticket gilt von Montag bis Samstag von 6 bis 24 Uhr. Es gilt nicht zu Zeiten, in denen der Messeplatz als Parkraum nicht nutzbar ist (wie zum Beispiel an Kerwetagen, Ausstellungen und Messen).

Das Angebot ist zunächst bis zum 31. Dezember 2023 befristet. |ps

Digitale Hilfe für Senioren

Die Stadtteilbüros Grübentälchen und Innenstadt West laden Seniorinnen und Senioren zum kostenlosen Angebot „Digitale Hilfe“ ein. Ein Team von Freiwilligen hilft bei Fragen im Umgang mit Smartphone, Tablet, Laptop und Co in gemütlicher Runde bei Kaffee, Tee und Gebäck.

Die Termine: Dienstag, 5. Septem-

ber, 15 bis 17 Uhr im Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstr. 118 (Telefon: 0631 68031690); Mittwoch, 6. September, ab 10 Uhr in der Stadtteilwerkstatt auf dem Gelände des ASZ, Pfaffstr. 3 (Telefon: 0631 3163610 oder -15).

Das Projekt wird unterstützt von der Demando GmbH. |ps

Abschlusskonzert der Volksparkkonzertreihe

Am 3. September findet das Abschlusskonzert der diesjährigen Volksparkkonzertreihe statt. Unter dem Motto „Mehr als nur Musik aus Rheinhessen!“ präsentiert sich der Musikverein „Sankt Julianen“ aus Guntersblum e.V. im blauen Musikpavillon. Mit einem bunten Programm und einem Mix aus traditioneller und

moderner Orchestermusik ist auf jeden Fall für jeden etwas Passendes dabei.

Der Eintritt ist frei, Beginn ist wie immer um 11 Uhr, die Dauer rund zwei Stunden.

Für die kleinen Gäste gibt es in unmittelbarer Nähe zum Musikpavillon einen Erlebnisspielplatz. |ps

NICHTAMTLICHER TEIL

Nach 16 Jahren endet eine Ära

Oberbürgermeister Klaus Weichel wurde am Sonntag verabschiedet



Klaus Weichel und seine Nachfolgerin Beate Kimmel mit den Vertretern des Landes Rheinland-Pfalz, den Ministern Ebling und Schweitzer sowie dem Landtagsabgeordneten Andreas Rahm

FOTO: PS

Am vergangenen Sonntag, ein Tag vor der offiziellen Amtsübergabe, fand die Verabschiedungsfeier von Klaus Weichel statt. Auf Einladung des früheren OB waren rund 100 Gäste in den Festsaal auf dem Gartenschauland gekommen, um sich von ihm persönlich zu verabschieden.

In seiner Rede bedankte sich das scheidende Stadtoberhaupt zuerst bei seiner Familie. „Eingebettet in einem funktionierenden familiären Umfeld hat es mich manches leichter ertragen lassen“, so Weichel. Dazu gehörte auch, dass man sich im geschützten Raum der Familie auch vieles Unbequemes anhören müsse. „Das hilft sich selbst besser einzuordnen.“

Das zweite Dankeschön ging ans Land Rheinland-Pfalz und damit stellvertretend an die beiden anwesenden Vertreter der Landesregierung, neben Innenminister Michael Ebling war auch Arbeitsminister Alexander Schweitzer zu Gast. „Ich war mir Eurer Unterstützung stets bewusst“, so der OB. Exemplarisch für viele Förderprogramme nannte er die Förderkulissen zur Digitalisierung und für das Pfaff-Areal. Ohne die Anschubfinanzierung des Landes hätten sich viele Projekte nicht realisieren lassen.

Weichel verstand es wie fast kein

zweiter, Netzwerke zu knüpfen, um die Stadt voranzubringen – seien es vorhandene Netzwerke oder solche, die er selbst schuf. Seien es offizielle Kooperationen oder informelle Austausche. So pflegte er etwa den regelmäßigen Austausch mit den US-Streitkräften oder den mit den anderen Oberbürgermeistern und Landräten der Westpfalz, der, so seine Worte, von guter Zusammenarbeit, Vertrauen und Freundschaft geprägt gewesen sei. Das gleiche gilt für die regelmäßigen Treffen der Oberbürgermeister der fünf Oberzentren Rheinland-Pfalz, aus denen, so der ehemalige Rathauschef, viele Errungenschaften für die Kommunen hervorgegangen seien, und ebenso für Wirtschaft und Wissenschaft. „Viel Rat, viel Unterstützung habe ich auch durch eine ganze Reihe von Unternehmerinnen und Unternehmern erfahren. Dazu bedurfte es vieler, die an diese Stadt glauben und ihre Kraft und Fähigkeiten einsetzten, um diese Stadt weiter zu entwickeln“, erklärte das scheidende Stadtoberhaupt. Über die Jahre habe man mit der Wirtschaft und Wissenschaft eine ganze Reihe informeller Netzwerke und Gesprächsrunden aufgebaut. Dies habe geholfen, Kaiserslautern zur Stadt der kurzen Wege mit schnellen Entscheidungen zu machen. Weichel: „Es entstand ein tragfähiges Miteinander von Politik, Wirt-

schaft und Wissenschaft über das Tagesgeschäft hinaus.“ Er bedankte sich auch bei allen Kulturschaffenden sowie allen Vereinen und karitativen Vereinigungen für ihr Wirken für die Stadt, das wesentliche Teil der Standortentwicklung sei.

Große Worte des Dankes brachte er sodann seinen Weggefährten innerhalb der Stadt entgegen, beginnend mit den städtischen Unternehmen, die er stets als Teil des Gesamtkerns der Stadt verstanden wissen wollte. Er blickte auf 16 Jahre kollegiale Zusammenarbeit im Stadtvorstand zurück, ohne die, so Weichel, es nicht möglich gewesen wäre, krisenhafte Situationen wie etwa die Wirtschaftskrise 2009 oder die Flüchtlingswelle 2015 zusätzlich zum Tagesgeschäft zu bewältigen. „Ich hoffe, dass das so bleibt“, gab er seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit auf den Weg. Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedankte er sich bei den Referatsleitungen der Stadtverwaltung. „Gerade in solchen Zeiten ist es gut, auf Professionalität und Erfahrung einer ganzen Verwaltung zurückgreifen zu können.“

Bevor er sich bei Beate Kimmel bedankte – „für 25 Jahre politische Begleitung, für ausgewogene, fundierte Ratschläge und für Unterstützung in unterschiedlichsten Funktionen und zu jeder Tages- und Nachtzeit“ – wür-

digte Weichel sein Team. „Niemand erlebt die Höhen und Tiefen eines Oberbürgermeisters unmittelbarer wie das engere Team: Vorzimmer, Protokoll, Städtepartnerschaft, Presse, Büroleitung und persönlicher Referent. Niemand im Haus kennt mich besser als dieses Team. In fast jeden emotionalen Situationen. Danke für die Duldsamkeit, für das Verständnis und eure sanften Korrekturversuche in turbulenten Zeiten.“ Besonders lobte er seine Fahrer. „Danke für zehntausende Kilometer an unfallfreien Fahrten, für eure Kollegialität und euer selektives Gehör.“

Zur Person

Der promovierte Biologe Klaus Weichel (*1955) begann seinen Werdegang bei der Stadt im Jahre 1990 als Leiter des Amtes für Umwelt. Von 1995 bis 1999 war er Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern, im Jahr 2000 wechselte er dann als Präsident zur SGD-Süd in Neustadt, was er bis 2007 blieb. Bei den OB-Wahlen 2007 setzte er sich gegen Amtsinhaber Bernhard Deubig durch, dessen Nachfolger er zum 1. September 2007 wurde. Durch seine erfolgreiche Wiederwahl Ende 2014 wurde Weichel der erste Oberbürgermeister Kaiserslauterns nach dem Krieg, der zum 1. September 2015 eine zweite Amtszeit antreten konnte. |ps

Energiewende in Kaiserslautern – wie wird das Pfaff-Quartier klimaneutral?

EnStadt: Pfaff startet Veranstaltungsreihe ab 7. September

Die Stadt Kaiserslautern hat sich das Ziel gesetzt, klimaneutral zu werden und dazu den Masterplan 100% Klimaschutz erstellt und verabschiedet.

Jetzt müssen die notwendigen Maßnahmen umgesetzt werden, zum Beispiel Gebäude gedämmt, fossile Heizungen auf klimaneutrale Energiequellen umgestellt, erneuerbare Energien verstärkt genutzt und Elektromobilität eingeführt werden. Die Umsetzung kann jedoch nur gelingen, wenn

die Stadt, die Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger an einem Strang ziehen.

Im Forschungsprojekt „EnStadt: Pfaff“ wurden in den letzten Jahre Konzepte zur Klimaneutralität beispielhaft für das Pfaff-Quartier entwickelt, wo viele innovative Lösungen demonstriert werden. Um diese den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen, beginnt am 7. September eine Veranstaltungsreihe. Jeweils don-

nerstags werden die Projektpartner bis 12. Oktober jede Woche einen Aspekt hervorgehen und mit der Öffentlichkeit diskutieren.

Es handelt sich zugleich um die erste öffentliche Veranstaltung im geplanten „Reallabor“ des EnStadt: Pfaff-Projekts, direkt auf dem Pfaff-Gelände. Die Veranstaltungen finden im „after work“ Format im Erdgeschoss des Alten Verwaltungsgebäudes – das Gebäude mit dem gro-

Bem roten Pfaff-Schriftzug – statt, jeweils von 19 bis etwa 20.30 Uhr.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Es wird jedoch um Vorsicht gebeten, da es sich beim Pfaff-Areal um eine Baustelle handelt und somit mit etwaigen Beeinträchtigungen bei der Anreise zu rechnen ist. Der Zugang ist über den Eingang Pforte oder die Albert-Schweitzer Straße möglich. Der Zugang zum Gebäude ist derzeit nicht barrierefrei. |ps

NIGHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

FRAKTIONSBEITRÄGE

Gefragt: Alltagsmobilität in Kaiserslautern

Weitere Haushaltsbefragung der TU Dresden

Auch zu Beginn des neuen Schuljahres werden Bürgerinnen und Bürger in Kaiserslautern Post von der Technischen Universität (TU) Dresden erhalten und um Mitwirkung an einer Befragung zur Alltagsmobilität gebeten. Diese Untersuchung läuft bereits seit dem ersten Quartal. Bis Mitte Juni hatten sich deutschlandweit bereits mehr als 87.000 Einwohnerinnen und Einwohner daran beteiligt.

Die Befragung ist Teil des Forschungsprojektes „Mobilität in Städten – SrV“, das in mehr als 500 deutschen Städten und Gemeinden zeitgleich läuft. Das Projekt stellt seit 1972 regelmäßig wichtige Erkenntnisse und Grunddaten für die örtliche und regionale Verkehrsplanung bereit. Insgesamt werden über 270.000 Personen befragt. Kaiserslautern nimmt bereits zum vierten Mal an der Erhebung teil. Federführend ist das Referat Stadtentwicklung.

Im Kern geht es vor allem darum, mit welchen Verkehrsmitteln die Bürgerinnen und Bürger ihre alltäglichen Wege absolvieren und welche Entfernungen dabei zurückgelegt werden. Da die Voraussetzungen für die Mobilität individuell sehr unterschiedlich

sein können, wird beispielsweise auch nach dem Alter, dem Führerscheinbesitz und der Erreichbarkeit von Haltestellen gefragt.

Die anonymisierte Auswertung liefert neben stadt-spezifischen Erkenntnissen auch stadtübergreifende Trends, die von der Verkehrsplanung zu berücksichtigen sind. Hierzu gehören beispielsweise auch die Mobilität von bestimmten Personengruppen wie beispielsweise Senioren oder Kindern und die Nutzung von Sharing-Angeboten.

Die Studie wendet sich an alle Schichten der Bevölkerung. Dazu wurde eine repräsentative Stichprobe aus dem Einwohnermelderegister zufällig gezogen. Die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden selbstverständlich beachtet, kontrolliert und eingehalten.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Sie kann telefonisch oder online erfolgen. Alle Haushalte der Stichprobe erhalten ein Ankündigungsschreiben, das sie über die Befragung informiert und um ihre Mitwirkung bittet. Auch eine Telefonhotline und ein Webchat sind eingerichtet. Mit der Durchführung der Erhebung

hat die TU Dresden das Leipziger Institut O.trend GmbH beauftragt. Dort werden alle Daten erfasst, anonymisiert und zur Auswertung an die TU Dresden übergeben. Die Befragung läuft noch bis ins erste Quartal 2024. Die Stadtverwaltung und die TU Dresden bitten alle zufällig ausgewählten Haushalte, sich an der Befragung zu beteiligen. Jeder Haushalt steht stellvertretend für einen Teil der gesamten Bevölkerung und wird deshalb gebraucht. Auch Personen, die nur selten unterwegs sind, werden um Mitwirkung gebeten, da das Verkehrsverhalten der gesamten Wohnbevölkerung erfasst werden soll. Allen Teilnehmenden sei schon jetzt für ihre Mitwirkung herzlich gedankt. |ps

Weitere Informationen:

Weiterführende Informationen zum Forschungsprojekt sind unter <https://tu-dresden.de/srv> zu finden.

Die angeschriebenen Haushalte können über das Internet oder per Telefon an der Studie teilnehmen. Der Online-Fragebogen ist unter <https://www.srv2023.de> erreichbar. Für Rückfragen steht unter 0800 8301830 ein kostenloses Infotelefon zur Verfügung.

Mitgestalten, Beteiligung stärken und gewinnen

Chance auf tolle Preise unter allen Registrierten auf „KLMitWirkung“

Abstimmen, was auf einem Platz in der Kaiserslauterer Innenstadt passieren soll? Angsträume kennzeichnen? Oder einen Entwurf für die Umgestaltung der Fläche vor dem Pfalztheater auswählen? Themen aus der Stadt, über die die Öffentlichkeit mitentscheiden kann, werden seit über einem Jahr auf der Mitmachplattform „Kaiserslautern MitWirkung“ abgebildet. Alle, die die Beteiligungskultur in Kaiserslautern fleißig stärken, werden nun belohnt: Unter den Registrierten gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Die Aktion startet ab sofort und läuft bis zum 30. November 2023.

„Unser Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt aktiv am Stadtgeschehen teilhaben zu lassen und ihnen eine Stimme zu geben“, erklärt Patrick Glaser, der die Plattform im Rahmen des Smart-City-Projekts „Lautrer Stadtdialog“ betreut. „Mit der Verlosung möchten wir noch mehr Menschen in Lautern motivieren, sich auf unserer Plattform zu registrieren

und an den laufenden Teilnehmungsformaten teilzunehmen.“

Verlost werden eine Betze-Rückrundendauerkarte, ein modernes Tablet sowie hochwertige Bluetooth-Lautsprecher. Wer zusätzlich Freunde für die Plattform wirbt, erhöht seine Gewinnchancen mit weiteren Losen im Lostopf (pro geworbene Person gibt es ein Los). Die Aktion gilt dabei für alle Registrierten, sowohl für Neuanmeldungen als auch für diejenigen, die bereits zum jetzigen Zeitpunkt registriert sind. Neben der Möglichkeit, Gewinnerinnen und Gewinner werden nach Ablauf der Aktion ausgelost und kontaktiert. Teilnahmebedingungen finden sich unter <https://klmitwirkung.de/kaiserslautern/de/home/> informieren.

„In Kombination mit den derzeit entstehenden Leitlinien für Beteiligung schaffen wir unter Einbeziehung von „KLMitWirkung“ ein zeitgemäßes Gesamtangebot, das es den Lautrerinnen und Lautrern ermöglicht, sich noch einfacher und intensiver an der

Gestaltung ihrer Stadt zu beteiligen“, fasst Ilona Benz, Chief Digital Officer Kaiserslauterns, zusammen, wie die einzelnen Maßnahmen zur Stärkung einer lebendigen Beteiligungskultur ineinander greifen.

Aktuell können alle Registrierten entscheiden, wie die Neugestaltung der Fläche vor dem Pfalztheater aussehen soll. Neben der Auswahl eines Entwurfes für die Fläche, darf auch über den Namen mitentschieden werden. Außerdem gibt es eine Umfrage des Stadtteilbüros Grübentälchen und ein Mitmachformat des neuen Science-Centers „42“ im ehemaligen C&A-Gebäude. Bis zum Ende des Jahres besteht noch die Möglichkeit, Angsträume im Stadtgebiet zu kennzeichnen. |ps

Weitere Informationen:

Jetzt registrieren und mitwirken unter: www.klmitwirkung.de

Teilabschnitt der Pariser Straße bekommt Radweg

Phasenweise einspurige Verkehrsführung

Ab Montag, den 4. September, wird bis Juni 2024 in drei Bauabschnitten der Rad- und Gehweg von der Reichswaldstraße bis zur Brücke beim Rauschenweg auf der nordöstlichen Seite ausgebaut. Auf einer insgesamt 490 m langen Strecke wird der vorhandene 1,50 m breite Gehweg auf 3 m verbreitert, was in Zukunft die gemeinsame Nutzung durch Radfahrer und Fußgänger ermöglicht. Die beiden Bushaltestellen „Lothringer Eck“ und „Neue Brücke“ werden barrierefrei ausgebaut, sodass sowohl seh- als auch hörbehinderte Menschen den öffentlichen Personennahverkehr sicher nutzen können. Im Zuge der Maßnahme führen die Stadtwerke Kaiserslautern umfangreiche Kabelverlegearbeiten durch und erneuern die Wasserleitung.

Der erste Abschnitt mit einer Bauzeit von rund 15 Wochen erstreckt sich von der Einfahrt zur Hausnummer 244 (CarWash) bis zur Hausnummer 250 (Umspannwerk der SWK).



FOTO: NEEDHAM

Der Verkehr wird in diesem Bereich einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Für Fußgänger und Radfahrer steht eine Umleitung über die Vogelwoogstraße zur Verfügung. Die anliegenden Geschäfte und Gewerbebetriebe bleiben auch während der Bauzeit erreichbar.

Der Radweg ist Bestandteil des Ziel-Radroutennetzes der Stadt Kaiserslautern, das im Mobilitätsplan Kl-

ma+ 2030 dargestellt ist. Es handelt sich hierbei um eine Hauptroute vor allem für den Alltagsverkehr. In der Verbindung aus der Innenstadt in Richtung Westen schließt die Maßnahme eine Lücke im Radwegenetz, die jahrelang bestand. Der neue Radwegeabschnitt hat daher eine große Bedeutung für das Radwegenetz der Stadt. Der Bau des Radwegs wird im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz mit 90 Prozent bezuschusst.

Die Arbeiten werden von der Firma Peter Gross Bau GmbH & Co. KG aus St. Ingbert ausgeführt. Die Stadt investiert rund 1,4 Mio Euro in den Bau des Rad- und Gehwegs einschließlich der Umgestaltung der Bushaltestellen. Das Land Rheinland-Pfalz gewährt zudem eine Zuwendung in Höhe von 85 Prozent der Kosten für den barrierefreien Umbau der Bushaltestellen. |ps

SPD-Stadtratsfraktion zu Gast bei der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern

Fraktion im Stadtrat

SPD

Die SPD-Stadtratsfraktion besuchte am vergangenen Donnerstag die zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, im Rahmen der Sommertour. Damit möchte die Fraktion das Bestreben unterstreichen, sich aktiv für umweltfreundliche Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit in der Stadt einzusetzen.

Also fand ein Termin bei der ZAK statt, um sich über aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen im Bereich Abfallmanagement zu informieren. Die Delegation erhielt von dem Vorstand Herrn Deubig, einen umfassenden Einblick in die Arbeitsabläufe, Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen des Betriebes.

Während der Präsentation erhielten die Stadtratsmitglieder einen detaillierten Einblick in die teils modernen technischen Anlagen, die eine effiziente und umweltfreundliche Abfallverwertung ermöglichen. Die Fraktionsmitglieder waren beeindruckt von den großartigen Bemühungen des Betriebes, der sich weit über Kaiserslautern hinaus erstreckt. Diese zeigen sich auch an den vielfältigen Auszeichnungen des Betriebes. Besonders interessant waren die Ideen des Betriebes mit Blick auf ein Verstärken der interkommunalen Zusammenarbeit. Die SPD-Fraktion hat sich schon seit längerem für die Öff-



FOTO: PATRICK SCHÄFER

nung des Wertstoffhofes in Erfenbach, für Stadt- und Kreisbewohner eingesetzt, was nun auch umgesetzt wurde. Hier kann man perspektivisch Ideen entwickeln, um eine noch größere Effizienz hervorzubringen. Herr Deubig zeigt anhand der Wertstoffhöfe auf, welchen Beitrag die ZAK beim Betrieb der Abfallsammelstellen leisten kann.

In den Gesprächen tauschte sich die SPD-Fraktion auch über aktuelle Abfalltrends, den Ausbau von Mülltrennung und -verwertung sowie mögliche zukünftige Initiativen aus. Die Bedeutung von Bürgeraufklärung und -beteiligung wurde als zentrales Element zur Förderung nachhaltigen Verhaltens hervorgehoben. Auch in

diesem Bereich leistet die ZAK einen essenziellen Teil, beispielsweise mit der Bildungsarbeit oder auch mit dem Umweltmobil.

Patrick Schäfer, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion, äußerte sich positiv über den Besuch und betonte die Wichtigkeit einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen der politischen Ebene und den örtlichen Abfallwirtschaftsbehörden, um gemeinsam einen Beitrag zur Umweltschonung und Abfallreduzierung zu leisten. Die Arbeit der ZAK ist unverzichtbar und von einer Erfolgsgeschichte geprägt. Wir blicken mit großer Spannung auf die möglichen weiteren Entwicklungen und bedanken uns für den spannenden Besuch.

WEITERE MELDUNGEN

Trippstadter Straße wird für den Verkehr freigegeben

Schutzstreifen stärkt Radverkehrsachse in Richtung RPTU

Die Trippstadter Straße wurde am Donnerstag, 24. August wieder für den Verkehr freigegeben. Unter Vollsperrung des Verkehrs wurde durch die Firma Peter Gross seit 29. Juli auf einer Fläche von circa 12.000 m² der Fahrbahnbelag im Bereich zwischen der Gerhard-Hauptmann-Straße und der Kreuzung Gottlieb-Daimler-Straße / Kurt-Schumacher-Straße erneuert. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 600.000 Euro.

Mit der Deckensanierung geht zugleich eine deutliche Stärkung des Radverkehrs in dem Bereich einher. Die Stadtverwaltung Kaiserslautern hat die Baumaßnahme zum Anlass genommen, eine Umverteilung des Straßenraums zugunsten von Radfahrerinnen und Radfahrern vorzunehmen. Die Trippstadter Straße ist eine wichtige Achse im Radverkehrsnetz der Stadt, sie bindet die Rheinland-Pfälzische Technische Universität (RPTU) sowie die Forschungsinstitute und das Uniwohngebiet an die Innenstadt und den Bahnhof an. Sie ist auch Teil der Verbindung in Richtung Trippstadt, die aktuell durch den Landesbetrieb Mobilität (LBM) geplant wird. Die Verbesserung der Radverkehrsanlagen in der Trippstadter Straße gehört somit zu den Schlüsselmaßnahmen des Mobilitätsplans Klima+ 2030, den der Stadtrat 2018 beschlossen hatte.

Aufgrund der Bedeutung dieser Radverkehrsachse wurde ein Konzept für den Straßenumbau der Trippstadter Straße 2021 im Bauausschuss beschlossen. Die anstehende Deckensanierung wurde nun genutzt, um ohne einen aufwendigen Neubau der Straße bereits kurzfristig Verbesse-



FOTO: PS

rungen für den Radverkehr umzusetzen. Im Verlauf der Trippstadter Straße ist jetzt nur noch eine Fahrspur für Autos vorgesehen, die andere Spur wurde mit Hilfe eines Schutzstreifens vom motorisierten Verkehr getrennt und dient als sogenannte „protected bikelane“, also geschützter Radstreifen. An den beiden Knotenpunkten wurden für die Hauptrichtung des Radverkehrs aufgeweitete Aufstellflächen mit Hilfe von Markierungen hergestellt. Durch die Trennelemente und die auffallend rot markierten Aufstell- und Kreuzungsbereiche konnten die Attraktivität und die Verkehrssicher-

heit für den Radverkehr deutlich verbessert werden.

In Abstimmung mit dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) konnte auch der Anschluss der Paul-Ehrlich-Straße in die Maßnahme einbezogen werden. Künftig soll auch ein Anschluss an das überörtliche Radwegenetz Richtung Dansenberg erfolgen, wozu jedoch eine umfangreiche Umgestaltung der Kreuzung der Trippstadter Straße mit der Gottlieb-Daimler-Straße beziehungsweise Kurt-Schumacher-Straße in Abstimmung mit dem LBM notwendig ist. |ps

Zwei Amtszeiten in Bildern

Klaus Weichel bestimmte 16 Jahre lang die Geschicke der Stadt Kaiserslautern



Immer ein offenes Ohr für die Wirtschaft: Nirgends wurde das klarer als bei den regelmäßigen Betriebsbesuchen, wie hier im Juni 2012 bei Raab&Karcher. FOTO: PS



In den letzten drei Jahren seiner Amtszeit war Weichel auch verstärkt als Krisenmanager gefragt. Die Pandemie hatte auch Kaiserslautern über drei Jahre lang mehr oder weniger fest im Griff. FOTO: PS



Weichel war immer für einen Spaß zu haben, vor allem für einen guten Zweck. So setzte er sich mehrfach an die Kasse von Supermärkten, um Spenden zu akquirieren. FOTO: PS



Weggefährten: Weichel mit den OBs Langner, Leibe und Ebling in Trier. FOTO: PS



Wie einst Beckenbauer auf dem Rasen von Rom: Weichel nach dem Firmenlauf 2022. FOTO: B2RUN



OB Klaus Weichel im Sommer 2014



„Deutschland bewegt sich“ hieß es im August 2011. Und OB Weichel war mittendrin. FOTO: PS



Die Umgestaltung der Innenstadt war sicher eines der ganz großen Themen in Weichels Amtszeit. Sinnbildlich dafür steht die Eröffnung des K in Lautern am 25. März 2015. FOTO: ECE



Da kann man zufrieden sein. Für den Einkaufsstandort Kaiserslautern war die IKEA-Ansiedlung von großer Bedeutung. Eröffnung war im August 2015. FOTO: RETTER



Als OB erlangt man wichtige Kenntnisse für alle Lebenslagen. Auch wie aus Zuckermasse Bonbons werden. FOTO: PS



Mit den Spitzen der Lautrer Wissenschaftslandschaft stand der OB stets in engem Austausch. Das Foto zeigt ihn im Gespräch mit den damaligen Präsidenten von TU und Hochschule im November 2012. FOTO: RPTU



Das große Thema des Jahres 2017 war zweifelsohne der Wettbewerb Digitale Stadt, in dem es Kaiserslautern bis in die Endrunde schaffte. Die OBs der fünf Finalstädte stellten ihre Ideen persönlich in Berlin vor. FOTO: BITKOM



Die bauliche Weiterentwicklung der Stadt war ein zentrales Anliegen in Weichels Amtszeit, weswegen er auch an vielen Spatenstichen, Grundsteinlegungen und Richtfesten teilnahm. Das Foto zeigt den Spatenstich an der Berliner Brücke im November 2010. FOTO: PS



Besuch aus der Partnerstadt Bunkyo-Ku im August 2019. FOTO: PS